



Gelehrte werden in dem Parliamentsbogen 288 Schrift mit-  
geführt.

Was für Humanität entscheiden, wie es will — haben  
wir 21 Monate lang ohne die militärische und wirtschaftliche  
Hilfe Humanitären Krieg geführt, so wird es wohl auch  
so weitergehen können.

### Neuer vergeblicher Schritt der Bierverbändler in Buzarest

Wie die „Kamara“ aus Buzarest meldet, erschienen die Ver-  
bändler der Bierverbände abermals beim Ministerpräsi-  
denten Brătianu, wobei der russische Gesandte die  
Beantwortung der bei deutsch-rumänische Reser-  
vationsen betreffenden, an die rumänische Regierung ge-  
richteten Note neuerdings verlangte. Ministerpräsident  
Brătianu entgegnete, die Regierung müsse erst den Verkauf  
der Anwartschaften feststellen. Die rumänische Regierung  
wäre jedoch prinzipiell nicht bereit, sich bei der Bestätigung  
der Anwartschaft für ihr Verhalten an den mitteleuropäischen  
Mächten von anderen Mächten beeinflussen zu lassen. Die Bier-  
verbände gebrauchten vergeblich den Ministerpräsidenten in  
ausgesprochen schlechter Stimmung.

Buzarest, 16. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht  
Nachrichten für Erdbelegungen, Wehl, Fleisch,  
Kaffee, Zucker, Mehl, Getreide, Klee, Linsen, Schmalz,  
Wachs, Honig und Seife.

Lizza aus Serbien zurück  
Buzarest, 17. Mai. Ministerpräsident Graf Lizza  
kehrte von seiner 14tägigen Reise in Serbien zurück. Er  
hielt sich 1 1/2 Tage in Belgrad auf und besuchte auf der  
Rückfahrt die Gegend des Schiner Komitates, die durch  
den Krieg verheert am meisten betroffen worden ist.

### Unbeabsichtigte Erbitterung in Irland Was man in Amerika sagt

London, 17. Mai. Die „Daily News“ melden aus  
Dublin vom 14. Mai: Es war hohe Zeit, daß Aquil  
nach Irland kam, um die Entzündung der sehr üblen Lage  
zu vermindern, die das Ergebnis einer sechsjährigen libe-  
ralen Politik in Irland bedrohte. Massenhafte  
Hausungen und Verhaftungen und viele  
andere Dinge, die bei der Anwendung des Freiheits-  
rechts zu vermeiden sind, schufen eine solche Erbitterung,  
daß die amerikanische Bevölkerung ohne gegen das  
Wahlrechtsgesetz zu verstoßen. Das Freiheits-  
recht brachte die schlimmsten Elemente der Bevölkerung  
nach oben. Es herrscht ein schlimmes Angelegenheit.

London, 17. Mai. Die „Times“ melden aus  
Washington vom 13. Mai: Man wird die größte Er-  
leichterung empfinden, wenn Aquil's Besuch in Irland  
auf einen weniger strengen Behandlung der  
Aufständigen führt. „New-York Times“ nennt die  
Einkaufsreise ein Verfahren von unauflöslicher  
Dummheit und erklärt sie mit verböser Aufregung. —  
„Tribune“ fragt, ob die Engländer verstanden, mit welcher  
Beherrschung und Entschlossenheit die Amerikaner, die  
seit Kriegsbeginn aufseiten der Alliierten  
standen, auf die irische Politik niederblieben.

### Der Prager Casement

London, 18. Mai. (Reuter.) Der Polizeigerichtshof hat  
entschieden, daß Sir Robert Casement und Seiner  
beide Geschworenengerecht kommen sollen.

### Englands Furcht vor deutschen Angriffen

London, 17. Mai. Eine Aufschrift an die „Times“,  
deren Verfasser Macaulay unterzeichnet, sagt: Man muß ab-  
warten, ob Balfours Drohung an die Deut-  
schen Erfolg haben wird, aber jedenfalls ergeben sich aus  
ihrer Veröffentlichung gewisse Folgerungen. Nachdem  
Balfour am 12. April bei angegriffenen Schritten auf ihren  
Hilfsseite hin die öffentliche Beziehung verstanden hatte,  
hat auch Scarborough darum, und Balfour hat sich ge-  
eignet, seine Aufmerksamkeit auf die ganze Ostküste aus-  
zuweiten. Man kann sagen, daß die Seefläche von  
Cumberland, die unter den Geschossen der  
deutschen Unterseeboote gelitten haben, eine  
ähnliche Garantie fordern können. Es liegt kein Grund  
vor, weshalb die Bodenteile in Lancashire, Devonshire,  
Sussex und sich nicht um ähnlichen Schutz bemühen sollten.  
Verschiedene Vimentinide verlangten Schutz gegen die  
Luftangriffe, weil andere einen bekommen hatten,  
und so soll es enden, wenn jeder andere Ort, der von der  
See oder der Luft bedroht ist, eine ähnliche Verteidigung  
haben soll? Die Aufschrift fährt fort: Es ist unangemessen,  
Wochen oder Monate zu veröffentlichen, die Drohungen an  
den Feind entfallen. Die Umstände könnten dem Feinde  
vielleicht einen neuen Angriff ermöglichen und dann  
wird er die Adler auf seiner Seite haben.

### Das Seegefecht in englischer Darstellung

London, 17. Mai. (Melbung des Reuterschen Büros.)  
Die „Australität“ teilt mit, daß gestern nachmittag in  
der Nähe der belgischen Küste eine Begegnung zwischen  
einem Geschwader britischer Zerstörer und  
Monitore und einigen deutschen Zerstörern  
stattgefunden hat. Nach kurzem Gefecht zogen sich die  
feindlichen Schiffe nach ihren Küsten zurück. Das britische  
Geschwader hatte keine Verluste.

### Minenopfer

Notterdam, 17. Mai. Der in den Diensten der Deutsche  
Nationale fahende Dampfer „Saint Corentin“  
(219 Reg.-No.) lief vor Dünkirchen auf eine  
Mine und sank.

London, 17. Mai. (Melbung des Reuterschen Büros.)  
Die „Australität“ teilt mit, daß gestern nachmittag in  
der Nähe der belgischen Küste eine Begegnung zwischen  
einem Geschwader britischer Zerstörer und  
Monitore und einigen deutschen Zerstörern  
stattgefunden hat. Nach kurzem Gefecht zogen sich die  
feindlichen Schiffe nach ihren Küsten zurück. Das britische  
Geschwader hatte keine Verluste.

## Deutscher Reichstag

Sitzung vom 17. Mai 1916.

Am Bundesratspräsidenten Dr. Helfferich, Vizepräsident  
Präsident Dr. Koenig eröffnete die Sitzung um 2 Uhr  
17 Minuten.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Lesung  
des Etats.

Etat des Reichsjustizministeriums.  
Der Etat wurde ohne Debatte genehmigt und eine Ent-  
schließung der Kommission auf angemessene Unterstützung  
der Abteilung „Widerfürsorge“ des Reichs Justiz-  
ministeriums.

Für die Vollendung und den Ausbau des Hauses  
Bismarckstr. 34 wurden 500 000 Mark bewilligt. Das Ge-  
bäude wurde der Reichs-Entschädigungskommission zur Ver-  
fügung gestellt.

Es folgte der Etat für den  
Nachwuchshof des Reichs.  
Auf Antrag des Abg. Frhr. v. Camp (D. Fr.) erklärte  
Staatssekretär Dr. Helfferich, daß der Entwurf eines  
Reichskontrollgesetzes in Vorbereitung sei und alsbald  
vorgelegt werden würde.

Etat über den allgemeinen Pensionsfonds.  
Abg. Meyer-Goroff empfahl namens der Kommission  
eine Entschließung auf Gewährung eines angemessenen Zu-  
schusses für den Reichs-Pensionsfonds der Kriegsdienst-  
verwundeten.

Der Etat wurde genehmigt und die Entschließung ange-  
nommen.  
Es folgte die beabsichtigte Annahme des  
Gesetzes für das Reichs-Hörsaalgesetz.

### Rein Etat der Verwaltung der Reichseisenbahnen

Wichtigste  
Abg. Juchacz (Soc.) mögliche Einschränkung der Ver-  
kehrsleistungen im Oberlauf, wo das Räder nahezu  
völlig ausgefallen sei. Besonders werde der übertriebene  
Rohtransport als lästig empfunden, ja, er wirke erstickend.  
Sonder- und Waggons laide darunter erheblich, das Verkehrs-  
ergebnis liege völlig darnieder. Die Beilegung der Ver-  
kehrsleistungen sei insbesondere für Straßburg sehr wohl  
möglich. Die den Reichseisenbahngesellschaften bewilligten  
Kerzenzuschüsse seien nicht genügend.

Abg. Höfer (Soc.) trat für die Gewährung  
einer Gehaltserhöhung an die Werkführer ein.  
Abg. Jäger (Natl.) meinte, daß es auf die Dauer nicht  
angängig sei, die Kerzenzuschüsse in Form der Über-  
vergütung zu gewähren. Es müsse ein anderer Ausgleich  
gefunden werden.

Abg. Dr. Jochims (Soc.) bekümmerte angesichts des  
ungeheuren Arbeitsleistungswachstums während der Mobil-  
machung, aber auch jetzt noch die Bemühung einer ent-  
sprechenden Kerzenzahlung. Die Kerzenzahlung reiche nicht  
aus. Die übermäßige Verkehrsleistung sollte schneller  
beendet werden.

Minister v. Breitenbach erklärte, die Frage der Verkehrs-  
leistung in den Reichsbahnen müsse schließlich unter mili-  
tärlichen Gesichtspunkten behandelt werden. Die Werk-  
führer, die aus dem Arbeiter- in das Beamtenverhältnis  
hineinwachsen, fänden sich im Gehaltsverhältnis schlechter  
als die entsprechenden Arbeiterkolonnen; da würde eine ent-  
sprechende Ausgleichsentschädigung eintreten müssen. Die  
wirtschaftliche Lage des Personal der Reichseisenbahnen  
werde dauernd sorgsam erwogen. Im Bewußtsein, mit  
welcher Eingabe das Personal den außerordentlichen An-  
sprüchen während des Krieges nachkomme, sei man auch wel-  
ter bemüht, diesen Beamten und Arbeitern durch Gehalts-  
und Wohnzulagen die Lebenshaltung zu erleichtern.  
Der Etat der Reichseisenbahnen wurde genehmigt.

Es folgte der  
Etat für die Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung.

Abg. Meyer-Goroff (Natl.) gab als Berichterstatter her-  
vor, daß der Feldpost das ganze Volk so größtmäßig ent-  
schuldiget sei. Er empfahl die Entschleunigung der Kom-  
mission auf Erhöhung der Besoldung der nicht etatsmäßig an-  
gestellten Post- und Telegraphenassistenten, der Gehilfen  
und Postboten, Erhöhung der Vergütungen der Gehilfen  
bei Postämtern dritter Klasse und Enttarnung aller Straf-  
vermerke in den Personalakten.

Staatssekretär Kraetzke sprach dem Referenten für die  
den Beamten geltende Kerzenzuschüsse. Die Kerzen-  
zuschüsse von 220 000 Mark für den Feldpost sind, die  
durch Aufwässerung ersetzt werden müßten. Daraus er-  
scheine es erklärlich, daß zunächst an die übrigen Beamten  
die größten Anforderungen gestellt werden müßten, die glän-  
zend erledigt wurden. 220 000 Mark Personalakten durchzuführen,  
um etwaige Strafvermerke zu entfernen, sei praktisch nicht  
möglich. Es sollte die Zulage genügen, daß nach 5 Jahren  
tadellos zur Führung auf die alten Strafen nicht mehr zurück-  
geführt werden darf. Damit seien die alten Strafen tat-  
sächlich gelöscht. Er bitte daher, um Ablehnung der Anträge.

Abg. Kaden (Zent.) hielt eine Verbesserung der Besol-  
dungsverhältnisse für dringender nötig. Besonders müßten die  
Landbriefträger aufgebessert werden, deren Dienstleistungen  
durch den Selbstpostbriefverkehr stark vermindert sind. Die Be-  
festigung der Strafvermerke aus den Personalakten brauche  
ja nicht sofort zu erfolgen, für die Zukunft aber sollte hier  
bereits die Möglichkeit eröffnet werden. Den Zulagenentwurf für  
die Uniformen müsse eine Begabung gefordert werden, die  
den eigenen Unkosten entpreche.

Staatssekretär Kraetzke entgegnete, daß die Preis-  
setzung für die Zulage Sache der Oberpostdirektionen sei. Die  
Referenten konnten die bisherigen Zulagen nicht weiter erhöhen,  
es müßte an Erleichterungen geiffen werden. Grundsätzlich  
die Aufhebung aller großen Dienstleistungen der Beamten ge-  
schehe das Möglichste, die Oberpostdirektionen hätten ent-  
sprechende Anweisung erhalten.

Abg. Taubel (Soc.) bekümmerte Entgegenkommen  
gegenüber den beabsichtigten Wünschen der Beamten. Die  
Bekämpfung der Briefträgerinnen genüge nicht, auch die der  
Landbriefträger müßten in ihren Bezügen ebenfalls auf-  
gebessert werden. Die Wünsche in den Personalakten der Be-  
vollmächtigten durch Erhöhung der Postgebühren ausgleichen  
zu wollen, wäre eine verkehrte Maßnahme. Die Erklärung  
des Staatssekretärs wegen Lösung der Personalakten-Ver-  
merke lasse die Vermutung aufkommen, daß ihm der Will-  
kür der Beamten einzuweichen entzogen.

zunehmen. Für manche Arbeit im Vorbereich konnten  
Kriegsbeschädigte beschäftigt werden. Das Gewicht für  
Befehle aus dem Felde sollte erhöht werden.

Abg. Subritz-Oberbarnim (Fortf. Bpt.) führte aus,  
daß die Ausfälle im Bereich auf den Kriegszustand zurück-  
zuführen seien. Ob es notwendig sei, auch den Offizieren  
Vorteilhaftigkeit zu gewähren, könnte bezweifelt werden. Die  
Steigerung des Selbstpostverkehrs stehe in keinem Verhält-  
nis zu der Steigerung des Selbstpostverkehrs. Auch im  
Zusammenhang hätten die Dienstleistungen über Gebühr  
ausgenommen, eine entsprechende Entschädigung sei durchaus  
angebracht, da die Beseitigung der Belegschaft die  
Dienstleistung der Beamten beeinflusse. Für das Unter-  
personal müßten mehr etatsmäßige Stellen geschaffen  
werden.

Darauf wurde die Weiterberatung des Etats auf  
Donnerstag 2 Uhr vertagt. Außerdem Etat der  
Zinnern und Bericht der Rechnungs-Kommission.  
Schluß 5 1/2 Uhr.

### 32 Milliarden englische Kriegskosten

Austerdam, 17. Mai. Die englische Regierung hat ein  
Reichsbudget herabgesetzt, worin die Kriegskosten des  
Reichs mit 3 200 158 577 Pf. (32 Mil-  
liarden Mark) angegeben werden, was ein Defizit von  
25 Milliarden bedeutet. Der „Daily Telegraph“ bemerkt  
folgend: Man könne nicht auf diesem Tempo fortfahren,  
Einkünfte aufzubringen. Die neuen Steuern genühten nicht,  
das Land muß sich auf noch höhere vorbereiten.

London, 17. Mai. Die Regierung fordert in Zeitungs-  
ankündigungen das Publikum auf, für die amerikanischen  
Werte, die in Privatbesitz sind, zur Verfügung zu stellen.

### Sturm auf eine chinesische Bank

Schanghai, 17. Mai. (Reuter.) Die Vorsteher der  
Bank von China in Schanghai beschloßen, trotz des Mora-  
toriums die Geldkäse fortzuführen. Die Bank ist geöffnet.  
Dies verhinderte unannehmlich die Bank, denn auf die  
Bank für territoriale Entwicklung Chinas fand sich Dienst-  
tag ein Sturm. Gewaltige Mengen Chinesen be-  
legerten die Bank, um die Noten in Gold umzuwandeln. Die  
Verleumdung der Kräfte sind politischer, nicht kommerzieller  
Natur, denn die kommerzielle Lage ist günstig. Das Mora-  
torium wird allgemein verehrt und führt zu einer inter-  
nationalen Intervention führen.

### Brazilianische Denkschrift über das Völkerrecht

Rio de Janeiro, 16. Mai. Das „Journal do Com-  
mercio“ teilt mit, die brasilianische Regierung werde in  
einer an die fremden Regierungen gerichteten Denkschrift  
ihren Standpunkt zu verschiedenen Fragen des Völker-  
rechts darlegen, die durch den gegenwärtigen Krieg aus-  
gelöst worden sind.

### Die Unruhen in Niederländisch-Indien beendet

Austerdam, 17. Mai. Ein holländisches Blatt berichtet aus  
Niederländisch-Indien, daß die Unruhen unter den  
Matrosen in Soerabaja beendet sind. Alle Deserteure  
sind zurückgeführt. 21 werden wegen  
Sabotage und Aufregung zum Ungehörigen vor ein  
Kriegsgericht gebracht werden. Viele Deserteure werden  
nach Holland zurückgeführt werden.

### Neue Maßnahmen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Zufuß durchgeführte Bekämpfung der Geschlechts-  
krankheiten hat das Reichsversicherungsamt in Betreff mit  
den Trägern der Sozialversicherung unter Mitwirkung der  
Gemeinde- und Marineverwaltung und der Kreisärzte eine  
umfangreiche Einrichtungs- in Aussicht genommen, die besteht  
ist, durch eine systematische Überwachung der  
geschlechtlich erkrankten Versicherten diesem Ziele näher zu  
kommen. Es ist in Aussicht genommen, wie folgt zu ver-  
fahren: Die Militärverwaltung wird die bei der Demobilis-  
ierung noch als anstehende Fälle befindlichen Geschlechts-  
kranken, soweit es möglich ist, bis zum Erlöschen ihrer An-  
stehensfähigkeit zur Behandlung in den Lazaretteneinrich-  
tungen und weiterhin die während des Krieges geschlechtlich  
erkrankten, sofern sie ihre Einwilligung dazu geben,  
den Landesversicherungsanstalten vertraulich  
nachzuweisen. Ohne Einwilligung ercheint die Mel-  
dung nach der gegenwärtigen Rechtslage nicht angängig.  
Zweck werden die Militärlazarett mit allem Nachdruck be-  
nutzen, die Einweisung der Kranken zu erhalten. Ferner  
soll auf die zur Entlassung kommenden Kranken ein Vor-  
bereit werden, wobei noch besonders eindringlich auf die  
Bedeutung der von den Landesversicherungsanstalten in  
Aussicht gestellten Fürsorge hingewiesen wird. Auf diese  
Weise werden die Entlassenen den von den Landesversiche-  
rungsanstalten eingerichteten Beratungsstellen zugeführt,  
in denen die Erkrankten zwar keine Behandlung erhalten,  
die Notwendigkeit einer solchen aber durch die Ärzte fest-  
gestellt wird, die auf die Anbahnung einer ärztlichen Hilfe,  
insbesondere bei den Krankenstellen hinwirken haben. Die  
Rollen der Einrichtung und der Unterhaltung der Be-  
ratungsstellen sowie die Kosten der Versicherten tragen  
die Versicherungsanstalten.

Auf Verfügung des Ministers des Innern und des  
Gesundheitsministers sind die Versicherungsämter gehalten,  
die Krankenstellen ihres Bezirkes auf die geplanten  
Maßnahmen hinzuwirken und ihnen deren Förderung zu  
empfehlen. Es handelt sich dabei nicht nur um die Behand-  
lung einzelner Geschlechtskranker auf Kosten der Kranken-  
stellen, sondern vor allem um allgemeine Maßnahmen der  
Krankheitsbekämpfung im Sinne des § 363 Nr. 1 der  
Reichsversicherungsordnung. Dabei gehören vornehmlich  
Maßnahmen der öffentlichen Hygiene, die Verbreitung von  
Krankheiten oder Ausbreitung für die Krankheitsüber-  
breitung von Werkstätten, der Erwerb der Möglich-  
keit der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Ge-  
schlechtskrankheiten und dergl. Ferner kommt in Betracht  
die Bekämpfung der Krankenstellen an den Kosten des  
Kampfes gegen die Geschlechtskrankheiten, wenn dieser so  
organisiert wird, wie in Berlin, wo die Landesversicherungs-  
anstalt nicht nur die Kosten der Beratungsstellen, sondern  
auch die der Behandlung der Kranken übernimmt und einen  
Teil der letzten Kosten von den Krankenstellen nach dem  
Verhältnis ihrer Mitversicherung zahlen lassen.



Börse- und Handelsteil

Devisenkurse
Berlin, 17. Mai. Die telegraphischen Auszahlungen stellen sich wie folgt:

Berlin, 17. Mai. Anfolge des ansonsten günstigen Marktes für den Verkehr mit Renteinstrumenten am Berliner Produktmarkt...

Berliner Börsennotizungsblatt
Berlin, 17. Mai. Am Börsenverkehr gemessen nach den Realisationen der letzten Woche hat der Markt wieder die Oberhand...

Wiener Börsennotizungsblatt
Wien, 17. Mai. Anfolge von Rückfällen kam im ersten Börsentage eine leblichere Erholung zum Ausdruck...

X. Ziehung V. Klasse v. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'Auf die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt' and '(Ofters Gewinn) (Nachdruck verboten)'. Lists numbers for various prize tiers from 100,000 down to 100.

XI. Ziehung V. Klasse v. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'Auf die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt' and '(Ofters Gewinn) (Nachdruck verboten)'. Lists numbers for various prize tiers from 100,000 down to 100.

Letzte Telegramme

Berlin, 17. Mai. Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist auf Dienstag, den 20. Juni anberaumt.
Berlischin
Berlin, 17. Mai. Der 'Kantonsangeiger' meldet die Verlebung des Großfürstlichen des Roten Alexander...

Seegefecht zwischen englischen und deutschen Schiffen

Brüffel, 17. Mai. Gekern nachmittags erlösen englische Seestreitkräfte vor der flandrischen Küste, Deutsche Torpedobote und U-Boote...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 17. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz
Südwestlich von Lens fanden im Anschluß an Minierarbeiten lebhaftes Handgranatenkämpfe statt.

Wetterbericht

Wetterbericht
Wetterbericht
Wetterbericht

Balkan-Kriegsschauplatz

Balkan-Kriegsschauplatz
Eine im Warba-Gebiet gegen unsere Stellung vorwärtige feindliche Abteilung wurde abgewiesen.

Ubersicht der Ereignisse

Ubersicht der Ereignisse
Ubersicht der Ereignisse

Wetterbericht

Wetterbericht
Wetterbericht



